

Für den Gründ.

In dem Gründ muß man alles starck gesalzenes/feuchtes und übelß
Gebürt verursachendes Essen meyden.

N^o 1. Ist dises gut zugebrauchen.

Nimb Schuster-Pech 2. Loth/ Gummi Amoniaci 1. Loth/ Mastix
4. Loth/ zerlaß alles in ein Pfändel ob dem Feuer gemacht / wohl
vermischt/ dises streicht man auff eine starcke neue Leinwath/ zim-
lich dick/ und wol warm bey einer Glut/ legs über den Gründ/ und druckß
wol an die Haut/ laß also 12. Stund oder mehr ligen/ hernach reißt mans
mit Gewalt von dem Haupt/ solte etwas von gestumpfften Härlein noch
gebliben seyn / so muß man das Pflaster noch 1. oder 2. mal aufflegen /
alsdan werden erst nachfolgende Mittel gebraucht.

Nimb Lichenes Laub und das Holz/ siede es in Wasser / damit
wasch das Haupt sein warm / alle Tag 2. mal / und laß es von sich selbst
trocken werden/ wann das Haupt trocken ist/ soll man mit folgender
Salben das Haupt schmiren.

Nimb Bitriol/ Saltz/ weisse Nießwurß/ jedes 1. Loth / Schwebel/
Lorber/ Weinstein/ jedes 2. Loth/ Nägel/ Pfeffer/ jedes 1. Loth/ Ochsen-
Gall 5. Loth / schweinenes Schmalß 4. Loth / vermisch alles zusammen /
zu einer Salben / und gebraucht / dises alles brauch so lang / biß aller
Gründ weg.

N^o 2. Ein bewehrte Kunst für den Gründ.

Man nehm Bürckene Rinden / brenns zu Aschen / mach auß derselß
ben ein scharffe Laugen / damit zwage den Menschen oft und vil/
mit Außkrassen der Rauden und Gründß / darnach soll man von
ein rohen Zwiffel den Saft nehmen / und die Rauden wol damit schmire-
ren/ es beiß zwar sehr/ mit ein Baumöl bald darauff geschmirt/ so vergeß-
het der Schmerzen/ das thue etlichmal/ allzeit den dritten Tag/ so gehet
der Gründ weg.

N^o 3. Item/ für den Gründ.

Nimb den Harm eines Knaben / wasch den Kopff oft damit / und
laß eintrücken/ alsdan den Gründ mit Leinöl bestrichen/ diß alle
Tag/ oder wenigst über den andern gebraucht.

N^o 4.

N^o 4. Ein anders für den Gründ.

N An nehme grüne Wagenschmir / und krag den Kopff wol / daß blü-
tet / und salb dich damit / hat vilen geholffen.

N^o 5. Für einen unsaubern Kopff.

Nimb Staphis agriz-Saam / in der Apothecken hat mans / zerstoß es
mit Haußwurz-Safft / und Butter / schmir den Kopff darmit ein /
deß andern Tags zwag ihn mit einer Laugen / thue Tauben / oder
Hünner-Koth darein / dises in der Wochen zweymal gebraucht.

N^o 6. Item / vor die wilden Köpff / so auffgebrochen / und
man vermeint / daß sich der Gründ ansetzet.

Nimb Spicanardi-Dehl / und schmir oft den Kopff darmit.

Vor die Gelbsucht.

In der Gelbsucht bekömen gar übel die zu vil gewürtzte und hitzige
Sachen / deßgleichen auch der Brantwein / wie auch was entgegen
gar grobes Geblüt / und folglich vil Verstopffung verursacher.
Temperirter Wein / oder gefortene Wässer seynd nutzlich.

N^o 1. Kan dises gebraucht werden.

Diese Kranckheit kombt von der Leber und Lungl / nimb ein halb Loth
Rhabarbara in 3. Stuck getheilt / klein geschnitten / wielein Hanff
Körnlein nüchtern 3. Morgen nacheinander eingenommen / drey
Stund darauff gefast / ist auch gut vor die Wassersucht / stärckt die Me-
mori, macht gutes Geblüt / vor das Fieber / schleimige Nieren / auch zu
Reinigung der Mutter / und ist ein Ruffenthaltung der Leber / auch gut
zu kurzen Athem / item / wann ein Frau die Zeit nicht hat.

N^o 2. Vor die Gelbsucht.

Man nimbt Bermuth / Fyop / Schöllkraut / jedes ein halbe Hand
voll / Zimet / Rhabarbara / jedes ein halb Loth / Senerblätter 2.
Loth / alles zerschnitten / gieß ein Maß Wein daran / laß halben
Theil einsieden / hernach außgedruckt / henc ein Quintl ganzen Saffran
in ein Tüchl eingebunden in obbemeldten Wein / Abends und Morgens
3. Leßrl voll gebraucht / so mans aber in Wein nicht nehmen kan / so nimbt
mans in Züsern. Suppen mit Peterfil-Kraut / und Muscatblü gemacht.

M m 2

N^o 3.